donum vitae
beraten - schützen - weiter helfen

Jahresbericht 2017

Vorwort

„Die Hoffnung hilft uns leben“
Joh. W. von Goethe

Sehr geehrte Leser/innen,

hoffnungsvoll schauen wir in das vor uns liegende Jahr 2018. Wir haben im vergangenen Jahr viel unternommen, um die qualifizierte und erfolgreiche Arbeit in den Beratungsstellen weiterhin sicher zu stellen: Wir haben einen Beirat gegründet und eine Petition beim Präsidenten des Landtags eingereicht, um eine bessere finanzielle Absicherung der Beratungsstellen zu erreichen. Viele haben sich bereit erklärt, sich für den Lebensschutz einzusetzen – damit auch die von uns beratenen schwangeren Frauen hoffnungsvoll in die Zukunft schauen können.
Mit diesem Jahresbericht wird wieder deutlich, dass viele Frauen die Beratung und Hilfe von donum vitae in Anspruch genommen haben. Manche ausweglos erscheinende Situationen konnten somit oftmals überwunden werden.

Im Namen des gesamten Vorstandes und der Mitarbeiterinnen möchte ich allen von Herzen danken, die unserem Verein in diesem Anliegen den Rücken stärken, sei es finanziell, ideell oder durch gute Kooperation.

D. Gepp
Vorsitzende

Einsatz für den Schutz des ungeborenen Lebens

Beiratsgründung

Um mehr Planungssicherheit für die Schwangerschaftsberatungsstellen von donum vitae Emsland zu bekommen, ist in einer konstituierenden Sitzung ein Beirat gegründet worden.

Die Vorsitzende von donum vitae Emsland e.V., Dorothee Gepp, begründete diesen Schritt damit, dass sich die finanzielle Absicherung der Beratungsstellen von donum vitae immer schwieriger gestalte.

Bei einer 80-prozentigen Förderung durch das Land Niedersachsen sei man neben der Unterstützung durch den Landkreis Emsland auf ein großes Spendenaufkommen angewiesen. Um dieses auch weiterhin aufrechterhalten zu können, brauche man viele Fürsprecher und gute Netzwerke.

Sigrid Kraujuttis, Sozialdezernentin des Landkreises Emsland, lobte in ihrem Grußwort die Aktivitäten des Vereins sowohl hinsichtlich der Beratung, als auch der Bemühungen um die finanzielle Absicherung.

Zur Vorsitzenden des elfköpfigen Beirates wurde Ursula Günster-Schöning gewählt. Sie betonte, man werde sich mit Blick auf die vielfältig vernetzten Beiratsmitglieder dafür einsetzen, dass donum vitae auch zukunftsfähig bleibt und auch weiterhin Frauen in Not- und Konfliktsituationen zur Seite stehen kann.

In den Beirat gewählt wurden Ursula Günster-Schöning, Meppen, Vorsitzende; Friedrich Kirschner, Meppen, stellvertretender Vorsitzender; Bernd Busemann, Dörpen; Gitta Connemann, Hesel; Dorothee Gepp, Sögel; Juliane Große-Neugebauer, Meppen Rühle; Ludger Kewe, Werlte; Angelika Knoll, Meppen; Marlies Kohne, Meppen; Anette Schneckenberger, Meppen und Markus Silies, Emsbüren.

Jahresbericht 2017

Vorwort	1
Beirats-gründung	1
Finanzielle Hilfen	2
wellcome	2
Beratungs-arbeit im statistischen Überblick	3
Aktuelles aus dem Vereins-leben	4

Vorstand

Vorsitzende
Dorothee Gepp

stellv. Vorsitzende
Angelika Knoll

Beisitzer
Ingrid Cloppenburg
Christel Johnscher
Herm. Kampeling

kooptiertes Mitglied
Prof. M. Niermann

Ehrenvorsitzende
Walburga Schepers

Unsere Beratungsstellen

Lingen
Am Wall-Süd 21
49808 Lingen
Tel: 0591/80 79 820
Email:
lingen@
donumvitae.org

Meppen
Margaretenstr. 25
49716 Meppen
Tel: 05931/59 93 24
Email:
meppen@
donumvitae.org

Papenburg
Kirchstraße 29
26871 Papenburg
Tel: 04961/77 99 90
Email:
papenburg@
donumvitae.org

Werlte
Am Markt 7
49757 Werlte
jeden Donnerstag
9.00 - 12.00 Uhr
Email:
werlte@
donumvitae.org

Finanzielle Hilfen für einkommensschwache Familien

Die Geburt eines Kindes, Arbeitslosigkeit, Trennung und Krankheit können Familien in Notlagen bringen, die sie ohne Hilfe von außen nur schwer bewältigen können. Ein weiteres Merkmal ist die Erwerbsarmut (working poor); immer mehr Jobs befinden sich im Niedriglohnsektor, sodass zum Einkommen noch Anspruch auf Hartz IV besteht. Dies sind die häufigsten Ursachen, die eine Abwärtsspirale in Gang setzen und den Menschen ihre Lebensgrundlage nehmen.
Im vergangenen Jahr konnte in den Beratungsstellen von donum vitae vielen einkommensschwachen Familien in finanziellen Notlagen geholfen werden. Möglich wurde dies überwiegend durch die Unterstützung von verschiedenen Stiftungen und Institutionen.
Damit können oft ausweglos erscheinende Situationen überwunden werden. Art und Umfang der finanziellen Zuschüsse sind immer von den individuellen Lebensumständen abhängig. Hilfen werden dort eingesetzt, wo es keinen Anspruch auf gesetzliche Leistungen gibt. Die Familien erhalten finanzielle Hilfe und erfahren fachgerechte Begleitung, sodass keine dauerhafte Abhängigkeit geschaffen wird. Es geht vor allem darum, die Lebenssituation von Kindern in den Familien zu verbessern.
Im Folgenden wollen wir einmal ausführlicher auf die im Berichtsjahr vermittelten Gelder an die Familien eingehen. Dabei bedanken wir uns bei allen, die dazu beigetragen haben, dass mit ihrer Unterstützung die Familien schnelle und unbürokratische Hilfe erhalten konnten.

Vermittlung von finanziellen Hilfen

Stiftungen / Fonds	Anzahl	Betrag
Bundesstiftung „Mutter und Kind“	161	95.350 €
donum vitae Hilfsfonds	14	1.645 €
Hilfsfonds der Stadt Lingen und weitere Hilfsfonds und Stiftungen	23	8.635 €
Hilfe zur verlässlichen Familienplanung	76	13.581 €
wellcome Stiftung „Patenschaften“	24	19.810 €

wellcome - Praktische Hilfe nach der Geburt

Zum Foto: v.l. Elke Hildebrand und Melanie Brake, Koordinatorin

Im Einsatz für Familien nach der Geburt (Auszug aus der Lingener- u. Meppener Tagespost u. Ems Zeitung):

[ ] Angeschlossen an den Verein donum vitae, der in der Schwangerschaft Beratung und Hilfe anbietet, sehen sich die Ehrenamtliche im gesamten Emsland als „moderne Nachbarn“, die unbürokratisch im ersten Lebensjahr des Kindes helfen. Hilfe von wellcome kann von allen Familien in Anspruch genommen werden, die sich im ersten Jahr nach der Geburt Entlastung wünschen“, erklärt Melanie Brake, Koordinatorin des Projektes im Emsland, in einem Gespräch mit der Redaktion in Lingen. Weitere Standorte sind in Meppen, Papenburg und Werlte. „Immer mehr Familien haben keine Unterstützung durch Großeltern. Diese leben oft hunderte von Kilometern entfernt“, spricht die Sozialpädagogin und selbst Mutter von drei Kindern, aus Erfahrung. Aktuell engagieren sich hier 29 Frauen im gesamten Emsland. „Der Bedarf ist allerdings steigend“, weiß Melanie Brake. Um das Angebot ausweiten zu können, werden weitere erziehungserfahrene Helfer gesucht, das heißt zum Beispiel Frauen, die selbst schon Kinder oder Enkelkinder betreut haben. [ ] Die Ehrenamtlichen helfen den Eltern unbürokratisch, individuell und praktisch im Alltag. Sie gehen mit dem Baby spazieren, damit die Mutter Schlaf nachholen kann, begleiten die Zwillingsmutter zu Arztbesuchen oder spielen mit den Geschwisterkindern. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite oder hören nur einfach zu. Sie besuchen die Familie ein bis zweimal pro Woche für zwei bis drei Stunden. „In dieser Zeit kann man schon etwas schaffen“, berichtet Elke Hildebrand, die seit drei Jahren als Ehrenamtliche für wellcome im Einsatz ist. Die 59-Jährige hat nach ihrer Berufstätigkeit eine sinnvolle Beschäftigung gesucht und ist froh, sie bei wellcome gefunden zu haben. „Man bekommt auch viel zurück.“ [ ]

Im Berichtsjahr haben 12 Familien das Angebot von wellcome in Anspruch genommen. Es können sich auch weiterhin Familien melden, die Interesse an wellcome haben.

wellcome-Koordinatorin

Melanie Brake
Margaretenstr. 25
49716 Meppen
Tel. 05931/ 59 9326
Email:
emsland@
wellcome-online.de

Beratungsarbeit im statistischen Überblick

	beratene Frauen	davon Schwangerschafts-konfliktberatungen	davon Allgem. Schwan-gerenberatungen	davon Beratungen bei Pränataldiagnostik	zusätzlich Folge-beratungen
Lingen	213	56	131	26	94
Meppen	183	73	110	0	65
Papenburg	203	86	113	4	101
Werlte	71	16	55	0	30
Gesamt 2017	**670** (100%)	**231** (35%)	**409** (61%)	**30** (4%)	**+ 290**
vgl. 2016	*618*	*240 (39%)*	*350 (57%)*	*28 (4%)*	*+ 212*

davon aus Deutschland	**465** (69%)	171 (74%)	269 (66%)	25 (83%)
davon aus an-deren Ländern	**205** (31%)	60 (26%)	140 (34%)	5 (17%)

Alter der Frauen

	Konflikt-beratungen n = 231	Allgemeine Schwange-renberatung n = 409	PND n = 30
unter 14 Jahre	0	0	0
14 -17 Jahre	6	12	0
18 - 21 Jahre	30	59	2
22 - 26 Jahre	47	105	1
27 - 34 Jahre	92	172	17
35 - 39 Jahre	36	47	9
über 40 Jahre	20	14	1

Familienstand

	Konflikt-beratungen n = 231	Allgemeine Schwangeren-beratung n = 409	PND n = 30
Allein lebend	78	92	0
Bei Eltern lebend	35	31	0
Verheiratet	94	220	25
Eheähnliche Gemeinschaft	24	66	5

Häufig genannte Gründe für den Schwangerschaftskonflikt (Mehrfachnennung möglich)

Überforderung (körperl. / psychisch)	134
Gesundheit der Frau (körperl. / psychisch)	113
Kein Kinderwunsch / abgeschlossene Familienplanung	104
Finanzielle Gründe	98
Berufliche Gründe	77
Alleinerziehend	70
Partnerschaftliche Gründe	69

Familiäre Gründe	57
Soziale Unsicherheit	55
Gründe in der Wohnungssituation	48
Zu jung	46
Erhalt des Lebensstandards	45
Schule / Studium / Ausbildung	43
Ablehnung durch den Kindesvater	42
Zu alt	28

Beratung und Hilfe

Soziale Leistungen	632
In sex. Fragen / Familienplanung	360
Bei finanziellen Problemen	299
Hilfe bei Behördenkontakten	208
Trauerbewältigung	195
Begleitung nach der Geburt	141

Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

	Präventions-veranstaltungen	Öffentlichkeits-veranstaltungen
Lingen	17	5
Meppen	14	12
Papenburg	15	6
Werlte	0	17
Gesamt Teilnehmer	**46 1357 Schüler**	**40 655 Personen**

Beraterinnen

Waltraud Wolbert
Lingen

Heike Kramer
Silvia Kolodzey
Meppen

Monika Eilers
Papenburg

Melanie Brake
Werlte

Verwaltungs-angestellte

Anne Stimberg
Meppen

Aus dem Vereinsleben

Mit Ihrer Mitgliedschaft können auch Sie die Arbeit von donum vitae unterstützen.

Umzug in Meppen

Über neue und größere Räume im Gebäude an der Margaretenstraße 25 in Meppen freuen sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle von donum vitae. Es sind mehr Räume hinzu gekommen. Statt wie bisher einem Beratungs- und einem Büroraum im Landkreisgebäude, verfügt die Beratungsstelle nun über zwei Beratungsräume, einen Besprechungsraum, einen Wartebereich sowie im Obergeschoss über ein Ausweichbüro, das meist von der wellcome-Mitarbeiterin genutzt wird.

Zum Foto v.l.: Heike Kramer, Silvia Kolodzey, beide Beraterin, Anne Stimberg, Verwaltungsangestellte

Vorstandswahlen

Während der Mitgliederversammlung im Mai 2017 fanden turnusgemäß wieder die Vorstandswahlen statt.
Dabei wurden die Vorsitzende Dorothee Gepp aus Sögel und ihre Stellvertreterin Angelika Knoll, Meppen im Amt bestätigt. Als Beisitzer wurden Ingrid Cloppenburg aus Bockholte, Christel Johnscher aus Lingen und Hermann Kampeling aus Papenburg gewählt. Monika Heinen aus Lingen stellte sich nicht wieder zur Wahl. Die Landesvorsitzende von donum vitae Niedersachsen, Prof. Monika Niermann aus Kluse, gehört weiterhin dem Vorstand als kooptiertes Mitglied an.

Zum Foto v.l. : I. Cloppenburg, C. Johnscher, D. Gepp, A. Knoll, M. Niermann, H. Kampeling

Frauen im Islam

Die Diplompsychologin Hülliye Zengin hat auf Einladung von donum vitae in ihrem Vortrag „Frauen und Familien im Islam“ im Rathaus Sögel darauf aufmerksam gemacht, dass es viel Erklärungsbedarf für das Verhalten unterschiedlicher Kulturen gibt. Der Einladung waren mehr als 100 Zuhörer gefolgt, die zum Teil Erfahrungen aus der ehren- und hauptamtlichen Arbeit mit Flüchtlingen mitbrachten. Frau Zengin betonte, dass es bei der Integration nicht um eine Anhäufung von Wissen gehe, sondern mehr darum, eine Haltung zu entwickeln und Verständnis für die Probleme der muslimischen Frauen und Familien zu haben.

Zum Foto v.l. Ingrid Cloppenburg, Dorothe Gepp, Hülliye Zengin, Monika Eilers, Monika Niermann

Petition für Absicherung

Zum Foto v.l.: A. Knoll, D. Gepp, M. Niermann, B. Busemann, M. Worgul, M. Meyer

Mit einer Petition zur besseren finanziellen Absicherung der Schwangerschaftsberatungsstellen haben Vertreter von donum vitae Nds. beim Landtagspräsidenten Bernd Busemann in Hannover vorgesprochen. Die Landesvorsitzende des Vereins, Monika Niermann, betonte, dass die Arbeit der Beratungsstellen ein wichtiger Lebensschutz sei. Donum vitae Nds. führt Regionalvereine im Emsland, im Kreis Cloppenburg, Hannover, Lüneburg, Osnabrück und Vechta mit insgesamt 22 Beratungsstellen.

Hilfsfonds für schwangere Frauen in Not

Spendenkonto: Sparkasse Emsland IBAN: DE86 2665 0001 1060 0102 85